

Heißer Vierer zur Weihnacht

Scharfe
Erotikstory



18+

Bernadette Binkowski

Heißer Vierer zur Weihnacht

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Sandra war gerade fertig damit, Plätzchen zu backen, als es an der Tür klingelte. Dort stand ihre Freundin Kerstin, die eine Etage über ihr wohnte, nur mit einem Badetuch um ihren Körper.

Verdutzt schaute Sandra und fragte: „Was ist denn passiert?“

Dabei zog sie Kerstin in die Wohnung, damit sie nicht länger im Kalten stand. Kerstin antwortete: „Ach Mensch, ich wollte eigentlich nur schnell bei meinem Nachbarn eine Nachricht an der Tür hinterlassen und dabei ist meine Tür zugefallen. Könntest du bitte den Schlüsseldienst für mich anrufen?“

Sandra nickte, musste aber bei der Vorstellung, dass Kerstin gleich halbnackt dem Typ vom Schlüsseldienst gegenüberstehen würde, lächeln. Kurz darauf

machte sich der hinzugerufene Handwerker am Schloss von Kerstin zu schaffen, wobei Sandra auffiel, dass dieser mit hochrotem Kopf arbeitete und dabei immer wieder heimlich zu Kerstin schaute. Warum auch nicht, sagte sich Sandra. Das Handtuch um Kerstins Körper verdeckte ja nicht wirklich etwas, sondern ließ den Blick frei auf das Liebesdreieck zwischen ihren schlanken Beinen. Und der Handwerker, der auf einem Bein kniete, befand sich praktisch unmittelbar in Augenhöhe mit dem Zentrum der Lust.

Ein Blick auf seine Hose bestätigte Sandras Verdacht, denn in seinem Schritt beulte sich zunehmend etwas aus. Auch Kerstin hatte es wohl bemerkt, denn jetzt rutschte ihr wie aus Versehen das Handtuch herunter und sie stand für einen kurzen Moment splitterfasernackt vor dem jungen Mann, der plötzlich nicht mehr wusste, wohin er

schauen sollte. Umständlicher, als Sandra es von ihrer Freundin gewohnt war, beugte sich diese nach vorn, um das Handtuch aufzuheben und sich wieder um die Brust zu binden. Sandra, die dieses Schauspiel belustigt beobachtet hatte, stupste die Freundin nun kurz an und nickte ihr zu. Kerstin verstand sofort und bat den jungen Mann kurz darauf in ihre Wohnung, um die Rechnung zu begleichen, wie sie sagte.

Doch kaum hatte sich die Wohnungstür geschlossen, ließ Kerstin erneut das Handtuch fallen und trat auf Patrick, wie der Mann vom Schlüsseldienst hieß, zu und bedankte sich auf ihre ganz eigene Weise.

Sie nahm seine Hand und legte sie sich auf den großen Busen, während sie mit der anderen Hand über Patricks Schritt fuhr und fragte: „Was bin ich dir für deine schnelle Hilfe schuldig?“

Patrick wusste nicht so ganz, was er sagen sollte und stammelte nur: „Da muss ich gleich noch einmal genau nachrechnen.“

Sandra trat nun hinter ihn und drängte sich so eng wie möglich an ihn, so dass er gar nicht mehr wusste, wie ihm geschah. Mit geübten Händen öffnete Kerstin von vorn seine Hose und griff hinein, um sein hartes Glied zu umschließen. Von hinten kniff Sandra ihm in den knackigen Hintern und führte seine zweite Hand unter ihren Rock und zwischen ihre Beine. Da Sandra nur selten ein Höschen trug, hatte Patrick nun freien Zugang zu ihrer feuchtwarmen Muschi, die sich bereitwillig unter seinen zaghaften Berührungen öffnete. Kerstin hatte sich indes vor ihm hingekniet und nahm nun seine stramme Männlichkeit in den Mund, um genüsslich daran zu saugen und zu lecken. Patrick legte den Kopf in den Nacken und genoss diese außergewöhnliche Honorierung

seiner Arbeit ganz offensichtlich.

Nach einer Weile wechselten die beiden Freundinnen ihre Stellung und Sandra stellte sich nun breitbeinig vor Patrick, wandte ihm dabei den Rücken zu und beugte sich weit nach vorn. Nun konnte Patrick mit seinem harten Schwanz tief in ihre feuchte Lusthöhle eindringen, während er mit der anderen Hand Kerstin beglückte, indem er ihren Kitzler massierte und mit der Zunge an ihren großen Brüsten mit den steif aufgerichteten Brustwarzen leckte und saugte. Je mehr Kerstin sich an seiner Hand rieb und dabei vor Lust stöhnte, umso tiefer stieß er bei Sandra zu und entlockte auch ihr Lustschreie. Schon nach kurzer Zeit konnte Patrick dieses Spiel nicht mehr aushalten und mit einem lauten Aufstöhnen ergoss er sein Sperma in Sandras Liebeshöhle, während Kerstin ebenfalls zum Orgasmus kam.

Nach diesem Quickie zu dritt lehnte sich Patrick etwas erschöpft gegen die Wand und versuchte seine Gedanken wieder zu ordnen. Sandra und Kerstin hingegen sahen sich verschmitzt lächelnd an.

Als Kerstin die Rechnung beglichen hatte, verabschiedete sich Patrick von den beiden und sagte zum Abschied: „Danke für diese vorweihnachtliche Überraschung. Vielleicht kann ich mich einmal revanchieren.“

Mit diesen Worten verließ er die Wohnung und die beiden Freundinnen klatschten in die Hände und waren wieder einmal einer Meinung: „Uns beiden kann man einfach nicht widerstehen.“

Einige Tage später saßen die beiden Freundinnen gemeinsam Sandras Wohnzimmer und überlegten, was sie zu den Feiertagen anstellen konnten. Gerade wollte

Kerstin den Vorschlag machen, dass sie doch wieder einmal in den Swinger Club fahren könnten, als es an der Tür klingelte. Sandra öffnete und sah sich zwei Weihnachtsmännern gegenüber.

„Ja bitte“, fragte sie lachend, doch sie meinte, die beiden hätten sich in der Tür geirrt.

„Hohoho schöne Frau, wir sind hier, weil uns gesagt wurde, dass hier zwei geile Freundinnen auf ihre vorweihnachtliche Überraschung warten“, antworteten die beiden gleichzeitig.

Sandra lachte und rief ihre Freundin hinzu.
„Weißt du etwas davon?“, fragte sie Kerstin.

Diese lächelte, schüttelte dann aber den Kopf. Sandra bat die beiden herein und zeigte ihnen den Weg zum Wohnzimmer. Dort

angekommen bedeuteten die Weihnachtsmänner den Frauen, dass sie sich hinsetzen sollten. Einer der beiden ging zur Stereoanlage, legte eine CD ein, und als die Musik begann, bewegten sich die Weihnachtsmänner im Takt dazu, wobei sie in sehr anzüglichen Posen vor Sandra und Kerstin hin und her tanzten. Nach und nach entledigten sie sich ihres Mantels, ihrer Stiefel und ihrer Hose, sodass sie nun fast nackt vor den beiden Frauen standen. Diese klatschten und lachten und standen nun auf, um näher an die beiden heranzutreten. Noch hatten beide Männer Shorts an und ihre Gesichter versteckten sich hinter den Masken.

Als Sandra nun ihrem Weihnachtsmann in die Hose greifen wollte, sagte dieser: „Hohoho, warst du denn auch immer artig?“

Sandra antwortete: „Nein, lieber

Weihnachtsmann, ich war ständig geil und unartig, also hole doch bitte deine Rute raus und bestrafe mich, wie es sich gehört."

Der Weihnachtsmann schien zu überlegen, schaute seinen Kollegen an und sagte dann langsam: „Nun, bevor ich dich bestrafe, solltest du mir ein Gedicht aufsagen können, oder?“

Sandra, die damit nun gar nicht gerechnet hatte, lachte erneut und gab dann zu, dass sie keines kannte. Daraufhin mischte sich der zweite Weihnachtsmann ein und sagte: „Nun denn, so müsst ihr euch wohl ausziehen.“

Kerstin und Sandra taten nichts lieber als das und standen schon eine Minute später in ihrer nackten Schönheit vor den maskierten Männern. Diese nickten sich zu und sagten einstimmig: „Nun denn, so müssen wir wohl unsere Ruten auspacken und diese kleinen

geilen Luder bestrafen, damit ihnen Sehen und Hören vergeht."

Kerstin und Sandra kicherten, setzten sich nun breitbeinig auf die Stühle und schauten dabei zu, wie die beiden auch ihre letzte Hülle fallen ließen. Vor ihnen standen nun zwei nackte Männer mit strammen Ruten. Ohne ein weiteres Wort griffen Sandra und Kerstin zu, umspielten die Eicheln mit ihrer Zungenspitze und schoben sich dann die harten Glieder in den Mund. Sie bliesen die Weihnachtsruten genüsslich, wodurch sich ihrer beider Muschi immer feuchter anfühlte und es in den Schamlippen zu kribbeln begann. Kerstin und Sandra rutschten auf ihren Stühlen hin und her und waren dann beide etwas enttäuscht, als sich die beiden Weihnachtsmänner wieder von ihnen zurückzogen. Im ersten Moment wollten die beiden Freundinnen aufstehen, doch sie wurden kurzerhand mit den Händen an die

Lehne ihres Stuhls gefesselt. Dann griffen die Weihnachtsmänner in ihren Gabensack und holten für jede der Freundinnen einen Vibrator heraus. Sie schalteten die Spielzeuge an und schoben sie den Freundinnen in die nasse Vagina, während sie ihre männliche Rute wieder in den Mund der Frauen schoben. Sandra und auch Kerstin stöhnten vor Lust auf und fühlten sich gleichermaßen erregt und angetörnt. Schon kurz darauf kamen die beiden Freundinnen zu einem Orgasmus, der ihnen mehrere Lustschreie entlockte.

Als Sandra und Kerstin wieder zu Atem gekommen waren, fragten die beiden Weihnachtsmänner wie aus einem Mund: „Und, wollt ihr wohl das nächste Jahr gehorsamer sein und artiger sein?“

Sandra und Kerstin schauten sich an und sagten dann lachend: „Nein, niemals, warum

sollten wir denn?"

„Dann müssen wir wohl andere Saiten aufziehen“, antwortete der Weihnachtsmann, der vor Kerstin stand.

Er band sie los und setzte sich an ihrer Stelle auf den Stuhl. Dann hob er Kerstin auf seinen Schoß und drang mit seinem harten Glied tief in sie ein. Währenddessen wurde auch Sandra losgebunden und ihr Weihnachtsmann trug sie zur Couch, wo er sich zwischen ihre Beine kniete und sie bis zum nächsten Orgasmus leckte. Sandra hielt sich an seinen Haaren fest und drückte seinen Kopf fest in ihren Schoß. Dabei löste sich die Maske von seinem Gesicht und sie erkannte den jungen Mann vom Schlüsseldienst wieder. Patrick griente sie über das ganze Gesicht hinweg an und sagte dann: „Ich hab doch gesagt, dass ich mich revanchieren werde.“ Kerstin, die erst mitbekam, was auf dem Sofa vor sich

ging, als ihr Weihnachtsmann tief in ihrem Inneren einen Strom von Sperma vergossen hatte, er hob sich nun von dessen Schoss und kam auf Patrick zu. Dieser setzte sich nun auf die Couch, lehnte sich an und ließ es zu, dass Kerstin sich breitbeinig auf ihn setzte und ihn wie ein Teufel ritt. Ihre schnellen Bewegungen ließen ihn schnell zum Abschluss kommen.

Nachdem die Frauen nun auch den zweiten Weihnachtsmann demaskiert hatten und dieser sich als Carsten vorgestellt hatte, saßen nun alle vier gemeinsam in der Küche und tranken einen Kaffee zu den frischgebackenen Plätzchen. Lachend erzählte Patrick immer wieder, wie er sich bei seinem letzten Einsatz in diesem Haus gefühlt hatte und Carsten erwiderte zum wiederholten Male, dass er wohl nun den Beruf wechseln würde und auch beim Schlüsseldienst anfangen würde.

Nach einer Weile begann Carsten an Sandra zu fummeln und ließ seine Hände auf den Innenseiten ihrer Schenkel entlangwandern, während sie sein zu neuem Leben erwachendes Glied in die Hände nahm und es nach Herzenslust massierte. Patrick, der sich nun mit Kerstin sehr intensiv beschäftigte, machte schließlich den Vorschlag, sich bei Sandra im Bett zu vergnügen. Kurzerhand gingen alle vier ins Schlafzimmer, wo jeder jeden küsste, streichelte und liebkoste. Kerstin, die sich nun vor Patrick hingekniet hatte, nahm dessen Penis in den Mund, während Carsten ihr seinen Schwanz in die gespreizte Muschi schob. Sandra hingegen hatte sich auf Patricks Gesicht gesetzt und ließ sich von ihm lecken, während sie sich nach vorn gebeugt hatte und Kerstins Brustwarzen massierte.

Dieses Mal war es Carsten, der einen

Stellungswechsel vorschlug, bevor auch nur einer von ihnen zum Höhepunkt gekommen war. Nun lagen die beiden Freundinnen unter den beiden Männern, verwöhnten sich mit Händen und Zungen gegenseitig, während Patrick und Carsten dabei zuschauten, ihren Schwanz in der Hand hielten und sich einen wichsten. Wieder war es Kerstin, die schnell unter den vertrauten Berührungen der Freundin zum Orgasmus kam. Als Patrick sah, wie ihr dabei der Luststrom zwischen den Schamlippen herausfloss, spritzte er unvermittelt auf den Busen von Sandra ab. Die Vier unterbrachen ihr Liebesspiel und gingen nacheinander unter die Dusche. Während Carsten und Sandra zuerst zurück im Schlafzimmer waren, seiften sich Patrick und Kerstin immer noch gegenseitig ein und heizten sich wieder an. Als sie zurück ins Schlafzimmer kamen, lag Carsten hinter Sandra und stieß mit seiner steifen Rute langsam, aber heftig zu. Kerstin legte sich

neben Sandra, ihr zugewandt und liebkoste die Freundin, während Patrick sich nun seinerseits hinter Kerstin legte und nun ebenfalls mit seinem großen Penis langsam und tief in sie eindrang. Die beiden Frauen streichelten sich, leckten sich gegenseitig die Nippel und küssten sich dann zärtlich und voller Hingabe, während sie von den Männern beglückt wurden. Diese hatten ihre Arme um die Körper der Frauen gelegt, so dass sie deren Lust noch steigern konnten, indem sie ihnen den Kitzler massierten. Durch die Enge, wo jeder die Bewegung des anderen genau spüren konnte, passten sie sich alle einem Rhythmus an, der alle vier nahezu gleichzeitig zu einem letzten und sehr intensiven Orgasmus brachte.

Dieses Mal dauerte es eine ganze Weile, bis sich alle vier davon erholt hatten. Sie lagen alle vier dicht beieinander auf dem breiten Bett und erzählten sich gegenseitig von ihrem

Kopfkino und was sie gemeinsam schon erlebt hatten. Während die beiden Männer bisher nur gelegentlich einen Dreier hatten, waren die Freundinnen Sandra und Kerstin öfter schon im Pornokino oder im Swinger Club, wo sie sich ausgetobt hatten. Doch alle mussten sich eingestehen, dass es noch niemals zuvor so passend gewesen war.

Patrick und Carsten halfen den beiden Frauen dabei, die Wohnung wieder in Ordnung zu bringen, setzten sich dann noch einmal mit ihnen in die Küche, um noch einen Kaffee gemeinsam zu trinken und die letzten Plätzchen zu naschen. Dabei kam die Sprache auf die bevorstehenden Feiertage. Schnell war man sich einig, dass man den Plan der beiden Freundinnen, einen Swinger Club auszusuchen, durchaus auch gemeinsam angehen konnte. Die Vier tauschten Telefonnummern aus und verabredeten sich für die kommende Woche. Als die beiden

Männer gegangen waren, schauten sich Sandra und Kerstin an und lachten. Mit so einer Wendung ihrer geilen Belohnung des Schlüsseldienstes hatten sie nun wahrlich nicht gerechnet. Schon öfter hatten sie den Pizzaboten oder den Paketfahrer damit belohnt, sich mit ihnen beiden zu vergnügen.

Doch offensichtlich hatten sie in Patrick und Carsten nun genau das richtige Gegenstück zu ihrer eigenen Freundschaft gefunden, in welcher sie ihre sexuellen Abenteuer meist zusammen auslebten. Nur ganz selten hatten die beiden getrennt voneinander ein sexuelles Abenteuer, wobei sich jede dann immer nach dem Beisein der anderen sehnte. So ausgelaugt und zutiefst befriedigt hatten sich die beiden Freundinnen schon lange nicht mehr gefühlt.

„Einen Schlüsseldienst werden wir wohl in Zukunft nicht mehr mit unserer Geilheit

überraschen können. Aber was hältst du davon, wenn wir beim nächsten Mal mit Carsten und Patrick ins Freibad gehen?“, fragte Sandra die Freundin.

Diese lachte, wusste sie doch ganz genau, welche Idee Sandra dabei im Kopf herumspukte. „Oder aber, wir gehen dann doch mal wieder ins Pornokino, immerhin habe ich von da ohnehin noch Gutscheine“, entgegnete Kerstin nun. Dann setzte sie hinzu: „Immerhin ist es noch einige Monate hin, bis die Freibäder wieder öffnen. Ich glaube nicht, dass ich so lange auf dieses Vergnügen warten will.“

Sandra musste ihr Recht geben, denn schon bei dem Gedanken an die letzten Stunden durchfuhr es sie wieder heiß und zuckend. Sie nahm ihr Handy und bedankte sich in ihrer beider Namen für die gelungene vorweihnachtliche Überraschung bei Patrick

und Carsten. Die beiden Freundinnen kuschelten sich schließlich unter die große Decke aneinander und schliefen bald darauf erschöpft nebeneinander ein. Patrick und Carsten hingegen nahmen sich auf dem Heimweg fest vor, mit diesen beiden Frauen auch in Zukunft öfter etwas zu unternehmen. Dafür hatten sie nun schon einen neuen Plan ins Auge gefasst, der den beiden Freundinnen mit Sicherheit ebenso viel Spaß bringen würde, wie ihnen selbst. In ihrem Weihnachtsmannkostüm stapften sie durch die nächtlichen Straßen, die von einer weißen Schicht aus Schnee und Eis überzogen waren. An der nächsten Ecke begegneten ihnen zwei Frauen, die ihnen verführerische Blicke zuwarfen.

Doch Carsten antwortete auf deren Frage, was sie im Sack hätten nur zweideutig: „Tut mir leid, diese Überraschungen sind schon für andere bestimmt.“

© 2015 likeletters Verlag

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.likeletters.de

info@likeletters.de

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der
Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © depositphotos.com / marcink3333